

Themen: Grundlagen des Buchens; Führung von Grund- und Hauptbuch;  
Zinsrechnung

**Aufgabe 1:** Bilden Sie die Eröffnungsbilanz und das Eröffnungsbilanzkonto aus den folgenden Anfangsbeständen.

Gebäude 165.000,00 €; Postbank 8.500,00 €; Bank 19.000,00 €;  
Rohstoffe 62.000,00 €; BGA 23.000,00 €; Forderungen 36.000,00 €;  
Darlehen 208.000,00 €; Kasse 5.000,00 €; Verbindlichkeiten 60.000,00 €

Lösung:

Aktiv	Eröffnungsbilanz		Passiv
Gebäude	165.000,00	Eigenkapital	50.500,00
BGA	23.000,00	Darlehen	208.000,00
Rohstoffe	62.000,00	Verbindlichkeiten	60.000,00
Forderungen	36.000,00		
Kasse	5.000,00		
Bank	19.000,00		
Postbank	8.500,00		
	<b>318.500,00</b>		<b>318.500,00</b>

Soll	Eröffnungsbilanzkonto		Haben
Eigenkapital	50.500,00	Gebäude	165.000,00
Darlehen	208.000,00	BGA	23.000,00
Verbindlichkeiten	60.000,00	Rohstoffe	62.000,00
		Forderungen	36.000,00
		Kasse	5.000,00
		Bank	19.000,00
		Postbank	8.500,00
	<b>318.500,00</b>		<b>318.500,00</b>

**Aufgabe 2: Führen Sie folgende Konten und ermitteln Sie den Schlussbestand.**

**a) Konto Verbindlichkeiten:**

- (1) Anfangsbestand: 1.280,00 €.
- (2) Eingangsrechnung unseres Lieferanten Knödel 1.830,00 €.
- (3) Postbanküberweisung zur Begleichung von ER 123: 1.200,00 €.
- (4) Banküberweisung der Rechnung von Lieferant Knödel.
- (5) Eingangsrechnung Nr. 324: 2.360,00 €.
- (6) Barzahlung der Rechnung Nr. 42: 250,00 €
- (7) Die Huber OHG schickt uns eine Rechnung über 2.120,00 €.

**Lösung:**

Soll	Verbindlichkeiten		Haben
(3)	1.200,00	(1)	1.280,00
(4)	1.830,00	(2)	1.830,00
(6)	250,00	(5)	2.360,00
SBK	4.310,00	(7)	2.120,00
	7.590,00		7.590,00

**b) Konto BGA:**

- (1) Anfangsbestand: 25.000,00 €
- (2) Neukauf einer Computeranlage über 8.400,00 €
- (3) Abschreibung von 3.000,00 €
- (4) Verkauf gebrauchter Schreibtische für 860,00 €

**Lösung:**

Soll	BGA		Haben
(1)	25.000,00	(3)	3.000,00
(2)	8.400,00	(4)	860,00
		SBK	29.540,00
	33.400,00		33.400,00

### **Aufgabe 3:**

Formulieren Sie zu den folgenden Buchungssätzen die *Geschäftsvorfälle*:

a)	Postbank an Forderungen	1.100,00 €
b)	Maschinen an Kasse	5.000,00 €
c)	Hypotheken an Bank	20.000,00 €
d)	Verbindlichkeiten an Bank	4.000,00 €
e)	Bank an Fuhrpark	3.500,00 €

### **Lösung:**

- a) Kunde überweist Rechnungsbetrag per Postbanküberweisung.
- b) Kauf einer Maschine per Barzahlung.
- c) Zahlung einer Hypothekenrate per Bankeinzug.
- d) Zahlung einer Liefererrechnung per Banküberweisung.
- e) Verkauf eines gebrauchten Firmenwagens per Banküberweisung.

### **Aufgabe 4: Erfassen Sie die Geschäftsvorfälle im Grundbuch**

- 1.) Eine Liefererrechnung wird bar bezahlt mit 320,00 € und durch Postbanküberweisung 2.450,00 €.
- 2.) Rohstoffeinkauf im Gesamtwert von 12.000,00€ gegen Barzahlung (1.250,00 €) und auf Ziel.
- 3.) Kauf eines Pkw gegen Postbank (13.500,00 €) und per Bank (5.500,00 €).
- 4.) Kauf von Waren auf Ziel im Wert von 4.500,00 €.
- 5.) Tilgungsrate von 2.000,00 € für das Darlehen per Bank.
- 6.) Verkauf eines gebrauchten Büroregals im Wert von 250,00 € gegen Barzahlung.
- 7.) Zahlung an einen Lieferanten: Bank-ÜW 855,00 € und Barzahlung 45,00 €.
- 8.) Unsere Bareinzahlung auf das Bankkonto i.H.v. 1.500,00 €.
- 9.) Umwandlung einer Verbindlichkeit über 20.000,00 € in ein Darlehen.
- 10.) Verkauf eines Grundstücks im Wert von 160.000,00 € zu 40 % auf Ziel, 25 % gegen Postbanküberweisung und den Rest per Banküberweisung.
- 11.) Kundenzahlung durch Banküberweisung (270,00 €).
- 12.) Kauf eines Fotokopiergerätes auf Ziel (8.000,00 €) und per Barzahlung (1.000,00 €).
- 13.) Wie bezahlen den ausstehenden Betrag für das Fotokopiergerät per Banküberweisung.
- 14.) Der Unternehmer zahlt 20.000,00 € aus privaten Mitteln auf das betriebliche Bankkonto ein.

Lösung:

Nummer	Sollkonto	Habenkonto	Sollbetrag	Habenbetrag
1	Verbindlichkeiten	Kasse	2.770,00	320,00
		Postbank		2.450,00
2	Rohstoffe	Kasse	12.000,00	1.250,00
		Verbindlichkeiten		10.750,00
3	Fuhrpark	Postbank	19.000,00	13.500,00
		Bank		5.500,00
4	Waren	Verbindlichkeiten	4.500,00	4.500,00
5	Darlehen	Bank	2.000,00	2.000,00
6	Kasse	BGA	250,00	250,00
7	Verbindlichkeiten	Bank	900,00	855,00
		Kasse		45,00
8	Bank	Kasse	1.500,00	1.500,00
9	Verbindlichkeiten	Darlehen	20.000,00	20.000,00
10	Forderungen	Grundstück	64.000,00	160.000,00
	Postbank		40.000,00	
	Bank		56.000,00	
11	Bank	Forderungen	270,00	270,00
12	BGA	Verbindlichkeiten	9.000,00	8.000,00
		Kasse		1.000,00
13	Verbindlichkeiten	Bank	8.000,00	8.000,00
14	Bank	Eigenkapital	20.000,00	20.000,00

**Aufgabe 5: Offene Fragen**

- 1.) Nennen und erklären Sie die vier Arten der Wertänderungen in der Bilanz und formulieren Sie je einen Geschäftsfall als Beispiel.

Lösung:

**Aktivtausch: Kauf von Rohstoffen gegen Barzahlung**

Auf beiden Seiten der Buchung werden nur aktive Bestandskonten angesprochen; während sich die Konten der Sollseite durch Zugänge erhöhen, vermindern sich die Konten auf der Habenseite wegen der Abgänge.

=> **Bilanzsumme bleibt gleich**

**Passivtausch: Umwandlung einer Liefererschuld in ein Darlehen**

Auf beiden Seiten der Buchung werden nur passive Bestandskonten angesprochen; während sich die Konten der Habenseite durch Zugänge erhöhen, vermindern sich die Konten auf der Sollseite wegen der Abgänge.

=> **Bilanzsumme bleibt gleich**

**Aktiv-Passiv-Mehrung: Kauf von Rohstoffen auf Ziel**

Auf der Sollseite der Buchung werden nur aktive Bestandskonten angesprochen, auf der Habenseite nur passive Bestandskonten; während sich die Aktivkonten auf der Sollseite durch Zugänge erhöhen, vermehren die Passivkonten ihre Bestände auf der Habenseite.

=> **Bilanzsumme erhöht sich**

**Aktiv-Passiv-Minderung: Begleichung einer Liefererschuld per Bank**

Auf der Sollseite der Buchung werden nur passive Bestandskonten angesprochen, auf der Habenseite nur aktive Bestandskonten; während die Passivkonten ihre Bestände auf der Sollseite vermindern, reduzieren sich die Aktivkonten auf der Habenseite durch Abgänge.

=> **Bilanzsumme vermindert sich**

2.) Erklären Sie ausführlich den Begriff Bilanz, indem Sie auch Ordnungskriterien der beiden Seiten eingehen.

**Lösung:**

Unter der Bilanz versteht man die wertmäßige, kurzgefasste Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden bzw. Kapital zu einem bestimmten Zeitpunkt in Kontenform.

	Aktiv	Bilanz	Passiv	
Liqui- dität/ Flüssig- keit	Anlage- vermögen	Eigen- kapital	Rest- laufzeit/ Rückzah- lungs- dauer	
		Langfr. Fremd- kapital		
	Umlauf- vermögen	Kurzfr. Fremd- kapital		
	Bilanzsumme	Bilanzsumme		

3.) Aus welchen Teilgebieten besteht das betriebliche Rechnungswesen?

Lösung:

Buchführung, Kostenrechnung, Planungsrechnung und Statistik

4.) Welche Aufgabe hat die Buchführung?

Lösung:

- => lückenlose Aufzeichnung aller Geschäftsfälle eines Unternehmens in planmäßiger, vollständiger und ordnungsgemäßer (Inhalt und Geldwert) Form in zeitlicher Reihenfolge und in systematischer Ordnung anhand von Belegen
- => Überblick über Vermögen und Schulden sowie deren Veränderungen
- => Ermittlung des Erfolgs eines Unternehmens aufgrund der Aufwendungen und Erträge
- => Lieferung von Daten für die
  - \* Kostenrechnung und Preiskalkulation,
  - \* innerbetriebliche Kontrolle,
  - \* Betriebsvergleiche und
  - \* Unternehmensplanung
- => liefert den Finanzbehörden Unterlagen für die Steuererhebung
- => Beweismittel bei Rechtsstreitigkeiten mit Kunden, Lieferanten, Banken und Behörden
- => Rechenschaftslegung gegenüber den Kapitalgebern
- => dient dem Gläubigerschutz (z.B. bei Kreditaufnahmen)

## Aufgabe 6: Fragen über Fragen

Welche Aussagen sind richtig, welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Nr.	Aussage	richtig	falsch
a	Aktivkonten können nur Konten des Anlage- oder Umlaufvermögens sein.	X	
b	Passivkonten sind nur die Schuldkonten einer Unternehmung.		X
c	In einem Aktivkonto ergeben Anfangsbestand + Zugänge - Abgänge den Saldo.	X	
d	In einem Passivkonto steht der Anfangsbestand auf der Habenseite.	X	
e	Jeder Geschäftsfall verursacht eine Vermehrung auf mindestens zwei Konten.		X
f	Ein Buchungssatz berührt immer nur zwei Konten.		X
g	Für einen Buchungssatz gilt immer: Sollsumme = Habensumme.	X	
h	Das Verzeichnis des Vermögens und der Schulden einer Unternehmung heißt Inventur.		X
i	Vermögen - Schulden = Reinvermögen	X	
j	Das Vermögen wird auch als Eigenkapital bezeichnet.		X
k	Forderungen entstehen aus Lieferungen an Kunden auf Ziel.	X	
l	Die Bilanz ist das Inventar einer Unternehmung in Kontenform.		X
m	Der Fuhrpark eines Betriebes gehört zum Umlaufvermögen.		X
n	Aktiva = Anlagevermögen - Fremdkapital		X
o	Die Aktivseite einer Bilanz stellt die Mittelherkunft des Unternehmens dar.		X
p	Um das Gesamtvermögen einer Unternehmung zu ermitteln, muss man das Eigenkapital berechnen.		X
q	Eine Inventur muss mind. zweimal pro Geschäftsjahr durchgeführt werden; sinnvoller Weise zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres.		X
r	Bei der Inventur wird zwischen tatsächlicher Inventur und Buchinventur unterschieden.		X

### Aufgabe 7: Rechnen

- 1.) Knut Dreisatz nahm am 15.9.2006 bei der Sparkasse am einen Kredit zu 6 % p.a. auf und zahlte diesen inkl. Zinsen am 16.6.2007 zurück. Der Rückzahlungsbetrag belief sich auf 12.568,50 €.
- Wie hoch war der Kredit, wenn Sie nach der kaufmännischen Zinsmethode arbeiten?

#### Lösung:

Tageanzahl: 271

Anteiliger Zinssatz per Dreisatz:

$$x = \frac{271 \cdot 6}{360} = 4,5167 [\%]$$

Ursprünglicher Kreditbetrag per Dreisatz:

$$\Rightarrow x = \frac{100 \cdot 12.568,50}{104,5167} = 12.025,35 [€]$$

- 2.) Kunigunde Haberstroh erhielt am 20.6.2007 einen Betrag von 21.137,78 € auf ihrem Bankkonto gutgeschrieben.
- Sie hatte 20.000,00 zu einen Zinssatz von 8 % angelegt.
- Nur - wann war das eigentlich, wenn Sie die Euro-Zinsmethode heranziehen?

#### Lösung:

Ermittlung der Tageanzahl:

$$t = \frac{Z \cdot 100 \cdot 360}{K \cdot p} \Rightarrow t = \frac{1.137,78 \cdot 100 \cdot 360}{20.000,00 \cdot 8} = 256 [Tage]$$

Monat	06	05	04	03	02	01	12	11	10
Tage	20	31	30	31	28	31	31	30	24
Rest	236	205	175	144	116	85	54	24	0

Termin: 7.10.2006